

17. IX. 1918

0
17

181

Nische der Zeiten.

Nische der Zeiten fällt aufs graue Land,
Trichterzerwühlt, verbrannt von Stahlgewittern.
Der Götterburgen Simjonsäulen splintern
Und nach dem Getölgten greift Böbelhand.
Der Massen giere Schafakrabel wittern.

Verstobner Jugend stumme Rosenglut,
Tauchst du noch jemals auf aus Kliederheeden?
Spült je Vergessenheit die blutigen Flecken
Vom Tempelstreich mit der Tage Flut.
Da Leben Scham nicht und der Tod kein Schreden?

Arthur v. Wallpach.